



PROJEKT-FACTSHEET

Neue EU-Mitgliedstaaten Januar 2019

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

ENTMINUNG UND SOZIALE INTEGRATION VON MINENOPFERN IN KROATIEN ERHÖHTE SICHERHEIT FÜR DIE KROATISCHE BEVÖLKERUNG IN MINENVERSEUCHTEN GEBIETEN



Die Schweiz schafft mit dem Entminungsprojekt in Kroatien ein sicheres und geschütztes Umfeld für die Bevölkerung in minenverseuchten Gebieten. © CROMAC

Minen und andere explosive Kriegsrückstände sind ein gefährliches Erbe des Kroatienkriegs von 1991–1996. Sie bleiben eine Gefahr für die lokale Bevölkerung. Auch sind die wirtschaftliche und soziale Integration von Minenopfern eine Herausforderung für die Gesellschaft. Die Schweiz unterstützt im Rahmen des Schweizer Erweiterungsbeitrags mit 3 Millionen CHF Massnahmen zur Beseitigung von Minen und zur Besserstellung von Minenopfern sowie deren Familien. Die Lebensqualität der Bevölkerung in den von Minen kontaminierten Gebieten wird somit verbessert.

In Kroatien verbleibt eine Fläche von schätzungsweise 368 km², die mit rund 32'000 explosiven Kriegsrückständen kontaminiert ist. Neben der Gefahr für die Bevölkerung verhindern diese Minen die Nutzung von Wald- und Agrarflächen. Die verminten Flächen sind aufgrund der Bewaldung schlecht zugänglich und die Entminungsarbeiten sind geld- und zeitintensiv. Auf der Grundlage internationaler Verträge sollte Kroatien ursprünglich bis März 2019 alle Antipersonenminen vernichtet haben. Diese Frist wurde nun bis 2026 verlängert, da die Minenräumung trotz

grosser nationaler Investitionen und finanzieller Unterstützung aus der EU nur langsam voranschreitet. Kroatien ist deshalb auf internationale Unterstützung angewiesen.

REKORDSCHNELLE ENTMINUNG IM WALD VON KOTAR-STARI GAJ

Die Schweiz konnte 2018 erfolgreich an die Beschleunigung der Minenräumung beitragen. Im September entschärften 294 kroatische Minenräumer im Wald von Kotar-Stari Gaj eine Fläche von 1,8 km². Dabei wurden 3585 zurückgelassene Sprengkörper aus dem Kroatienkrieg entschärft. Dank guter Planung des kroatischen Zentrums für Entminung (CROMAC) und grossem personellem Einsatz konnte die von der Schweiz finanzierte Räumung ohne Zwischenfälle in einer Rekordzeit von nur 39 Tagen erfolgen. Vergleicht man diese Zahl mit dem jährlichen Durchschnitt entschärfter Minen in ganz Kroatien (2000–3000 Minen pro Jahr), wird deutlich, wie effizient die Entminung im Rahmen des Schweizer Projekts erfolgte. Mit dem Entschärfen von 9567 nicht detonierten Kampfmitteln im Jahr 2018 hat CROMAC somit die bisherige Höchstzahl erreicht. Die definitive Freigabe dieser Flächen für eine produktive Nutzung erfolgt, sobald umliegende Flächen ebenfalls entmint worden sind.

MEHR ZIVILE MINENOPFER NACH DEM KRIEG ALS WÄHREND DES KRIEGS

Das durch den Schweizer Erweiterungsbeitrag entmint Waldgebiet Kotar-Stari Gaj liegt 60 km südlich der kroatischen Hauptstadt Zagreb und grenzt an Bosnien-Herzegowina. Das Gebiet gilt als eines der gefährlichsten Minengebiete Kroatiens, da die Minenfelder direkt an Wohngebiete grenzen. Nach dem Krieg waren mehr zivile Opfer zu verzeichnen als während des Kriegs. Seit 1991 sind allein in die-

sem Wald 31 Menschen durch Minen getötet und 45 schwer verletzt worden. Ein monumentaler Grabstein erinnert vor Ort an einen tödlich verunglückten 33-jährigen Minenräumer. Unfälle im Zusammenhang mit Minen ereignen sich in dieser Umgebung am häufigsten bei der Abholzung, der Landbewirtschaftung und auf der Jagd.

Auch die beiden Anwohner, Dragomir Brkic und Ivica Portner, haben die lebensbedrohliche Gefahr der Minen unmittelbar erfahren. Brkics Vater wurde als Zivilist in diesem Waldgebiet schwer verletzt und sein Bein musste amputiert werden. Portner hatte einen Freund, der bei der Entminungsarbeit tödlich verunglückt ist. Brkic und Portner waren früher selbst als Entminer tätig. Heute machen sie die Qualitätskontrolle nach abgeschlossener Entminung. Sie beteuern, dass die Ängste der lokalen Bevölkerung gegenüber entminnten Gebieten nicht einfach durch die Minenräumung getilgt sind. Ängste und negative Erfahrungen bleiben über mehrere Generationen präsent.

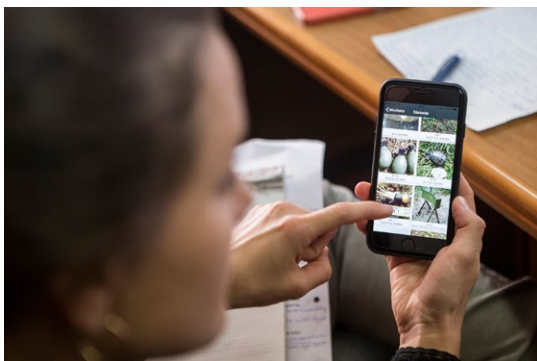
EINGLIEDERUNG DER MINENOPFER IN DIE GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Neben der physischen Entminung und der Aufklärungsarbeit ist die Opferhilfe ein wichtiger Pfeiler eines gesamten Massnahmenpakets beim Betreiben von «Mine-Action». Das schweizerisch-kroatische Projekt beinhaltet eine Komponente zur Unterstützung der Opfer und deren Familien. Mittels einer Bedarfsanalyse auf einer nationalen Datenbank

Dragomir Brkic und Ivica Portner wohnen in den umliegenden Dörfern des im Rahmen des Erweiterungsbeitrags entminnten Waldgebiets und haben deren Qualitätskontrolle durchgeführt. Sie selbst waren früher als Entminer tätig. © DEZA



Das App «Misportal» von CROMAC informiert über verschiedene Minentypen in Kroatien. © DEZA



sollen bis zum Projektabschluss im Jahr 2024 Massnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Integration von Betroffenen definiert und umgesetzt sein.

AUFKLÄRUNGSARBEIT FÜHRT ZU EINER SENKUNG DER OPFERZAHL

Seit 2017 gab es in Kroatien keine minenbezogenen Unfälle mehr. Einer der Hauptgründe dafür ist die geleistete Aufklärungsarbeit zu den Minenrisiken. In ganz Kroatien sind über 12'300 Minenwarnschilder aufgestellt. Zudem kann sich die Bevölkerung über das App «Misportal» von CROMAC mittels Detailkarten über gefährliche Gebiete informieren.

DAS PROJEKT IN KÜRZE

THEMA

Öffentliche Sicherheit erhöhen

LAND

Kroatien

PARTNER

Ausländische staatliche Institutionen (National State Institute North)

AUSGANGSLAGE / HINTERGRUNDINFORMATION

Das minenverdächtige Gebiet in Kroatien umfasst mehrere hundert km². Die Sicherheit der lokalen Bevölkerung sowie die sichere Nutzung von Wald- und Agrarflächen sind beeinträchtigt.

ZWECK

Ein sicheres und geschütztes Umfeld für die Bevölkerung in minenverseuchten Gebieten mit erhöhten wirtschaftlichen Chancen in Bezug auf Landnutzung und sozioökonomische Chancen.

AKTIVITÄTEN

- Minenräumung im Kotar-Wald, Kreis Sisak-Moslavina
- Bedarfsanalyse der Minenopfer
- Aufbau einer Minenopferdatenbank
- Bereitstellung relevanter Bildungs- und Befähigungsmassnahmen

ZIELGRUPPEN

- Institutionen, die mit Minenopfern arbeiten
- Politische Entscheidungsträger
- Bevölkerung von minenkontaminierten Gebieten
- Direkte Minenopfer und ihre Familienmitglieder

KOSTEN

Höhe des Schweizer Beitrags: 3'000'000 CHF

VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Croatian Mine Action Centre (CROMAC)

DAUER

2017–2024

ERWEITERUNGSBEITRAG

Januar 2019

www.erweiterungsbeitrag.admin.ch